

Bloggng-Editoren

Bloggen hat sich zum Volkssport entwickelt: Die täglich aktualisierten Internet-Tagebücher werden zunehmend als komfortabler Newsticker verwendet. MACup stellt die Desktop-Applikationen iBlog, BlogWave Studio und MarsEdit vor, mit denen Blogger-Neulinge rasch zu vorzeigbaren Ergebnissen kommen



FOTO: magenta33.de

Neben zahlreichen Online-Accounts wie etwa blogg.de oder blogger.com, die man direkt per Browser-Formular mit Inhalten bestückt, stehen Anwendern auch Desktop-Applikationen zur Verfügung, mit denen lokal produziert und per Upload veröffentlicht wird. Zu dieser Kategorie gehören die Sharewares iBlog von Lifli-Software, BlogWave Studio von LittleHJ und MarsEdit von Rancho Software. Alle drei Kandidaten liefern fix und fertig gestaltete HTML-Seiten, ohne dass hierfür HTML-Kenntnisse nötig sind.

Vorgabe .mac-Account iBlog und BlogWave Studio gemeinsam ist die standardmäßige Verwendung eines .mac-Accounts zur Veröffentlichung der erstellten Blog-Beiträge. Dabei lässt sich iBlog auch mit anderen Providern verwenden und erlaubt neben WebDAV die Übertragung der Daten per FTP oder AFP. MarsEdit wiederum versteht sich als Client für bekannte Blog-Hoster wie blogger.com oder blogxom.com. Die Zielverzeichnisse werden jeweils in den Voreinstellungen festgelegt: BlogWave Studio kennt lediglich den .mac-Account, iBlog und MarsEdit arbeiten mehrere Upload-Verzeichnisse nacheinander ab. Die Benutzeroberflächen im Aqua-beziehungsweise iLife-Look ermöglichen es auch weniger geübten Benutzern, sich unmittelbar zurechtzufinden: Alle elementaren Funktionen sind übersichtlich angeordnet und mit selbsterklä-

Glossar Blogger-Jargon

Autoren/Co-Autoren

Vom Blog-Inhaber autorisierte Personen, die Beiträge verfassen und ändern dürfen. Im einfachsten Fall ist der Blog-Inhaber bzw. Blog-Betreiber auch Autor seiner Beiträge.

Blacklist/IP-Ban/SPAM-Filter

Gibt dem Blog-Inhaber die Möglichkeit, bestimmte IP-Nummern vom Besuch der Site auszuschließen. Ähnliches gilt für Empfangen oder Senden von E-Mails: Vom Anwender definierbare Regeln, die zumeist mit Hilfe regulärer Ausdrücke erstellt werden, verhindern den Empfang oder die Weiterleitung von E-Mails. Diese Maßnahme soll verhindern, dass -> SPAM-Versender eine Site mit massenhaften und unerwünschten Zugriffen lahm legen oder E-Mail-Phishing betreiben.

renden Symbolen versehen. Die Erstellung von Artikelkategorien und das Verfassen neuer Beiträge ergeben sich aus der Benutzerführung. Interessanter wird es bei der Integration von Bildern, Musik, Filmen oder herunterladbaren Dateien: Die ersten beiden Programme greifen hier auf die lokal vorhandene iLife-Sammlung zurück. Das heißt konkret: Bilder entstammen iPhoto-Alben, Musik der iTunes-Sammlung, Filme und Dateien den entsprechenden lokalen Verzeichnissen. Die Medien können entweder per Drag and Drop direkt in einen Textbeitrag eingebunden werden – wie man dies etwa von der Schlagzeilenrubrik bekannter Online-Zeitungen

Blogroll/Linkliste

Liste von Internetadressen, die der Blog-Inhaber selbst häufig besucht oder auf die er andere Besucher hinweisen möchte.

Bookmarklet

In JavaScript geschriebene Code-Fragmente, die als Bookmark im Browser abgespeichert werden. Im Gegensatz zum JavaScript-Code, der in Webseiten eingebettet ist und vom jeweiligen Webserver interpretiert wird, wirken sich Bookmarklets auf die bereits geladene und lokal vorliegende Kopie von Webseiten aus. Beispiel: Textabschnitte einer betrachteten Webseite werden markiert und der markierte Text zur weiteren Bearbeitung an andere Webseiten oder lokale Applikationen übergeben.

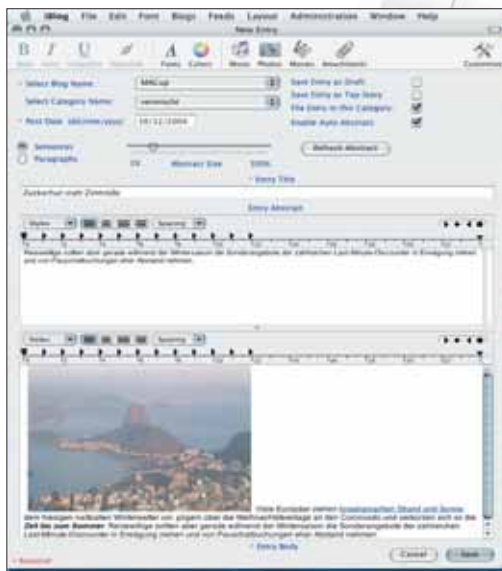
kennt – oder alternativ als Foto-, Musik- oder Filmalbum erstellt werden. Und hier unterscheiden sich die Kandidaten teilweise gravierend.

Einfügen von Bildern, Musik und Filmen

BlogWave Studio erwartet stets das Anlegen eines neuen Eintrags durch Mausklick auf die entsprechende Schaltfläche. Anschließend wählt man zwischen *General*, *Photo Album*, *Music Album*, *Movie Album* oder *File Sharing*. Je nach Auswahl präsentiert sich das nun folgende Dialogfenster mit unterschiedlichen Inhalten: Ein allgemeiner Textbeitrag wird in einem einfachen, aber funktionalen Editor verfasst, der grundlegende Textforma-



▲ **Digital Hub** Bei der Integration von Bildern, Musik und Filmen kommt die iLife-Sammlung zum Zug



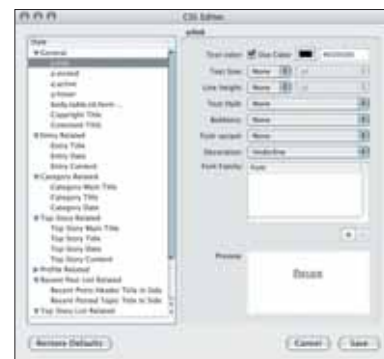
◀ **Redaktions-system** Die Eingabefelder für Blog-Postings erinnern in iBlog an ein Redaktionssystem



tierungen, Hyperlinks und ein Aufmacherbild pro Textabschnitt erlaubt, das man aus einem der iPhoto-Alben per Drag and Drop einsetzt. Sogar Bildbearbeitungsfunktionen wie Drehen, Auswahl von Formen (Rechteck, Kreis, Polygon und so weiter), fließende Ränder und Skalierung sind möglich. Der Texteditor ähnelt in der Bedienung einem Redaktionssystem, denn er verwaltet Text in einzelnen, voneinander getrennten Absätzen mit je einem Bild. Das Umschalten in die Voransicht erlaubt eine abschließende Kontrolle, bevor der Beitrag als *Draft* oder *Top Story* gespeichert wird. Entscheidet sich der Autor für Letzteres, erhält der Beitrag im Web eine entsprechende Platzierung. Analog werden Foto-, Musik- oder Filmalben erstellt, wobei die Software für Komprimierung und das Einstellen von Datenrate und Filmgröße auf die QuickTime-Funktionen zugreift. Darüber hinaus lässt sich eine iSight- oder DV-Kamera verwenden, um beispielsweise den eigenen Blog mit Webcam-Aufnahmen zu ergänzen. Bilder werden als JPEG- und Musik als MP3-, AAC-, AIFF- oder WAV-

Dateien bereitgestellt. In der Kalenderansicht findet man rasch die soeben erstellten oder ältere Beiträge. Auch eine Volltextsuche wird angeboten. Vor dem Upload auf die .Mac-Partition lassen sich die Ergebnisse lokal im Browser betrachten. In iBlog hat man schon vor der Artikelerstellung die Wahl zwischen Textbeiträgen, Musiksammlungen oder kommentierten Downloads, nicht aber zwischen Fotoalben oder Filmsammlungen. Das nachträgliche Anfügen jeglicher Art von Medien ist aber jederzeit möglich: Der ebenfalls sehr aufgeräumte Editor bietet eine Symbolleiste, die – neben Textformatierungen und dem Einfügen von Hyperlinks – über die beschrifteten Schaltflächen den Zugriff auf die iLife-Mediensammlungen ermöglicht. Zusätzlich sind die Eingabefelder für Einrückungen und Tabulatorabstände und Absatzformatierung bestückt.

Etwas inkonsistent wirkt hingegen die Bedienung: Erst nachdem man den Cursor in einem der Texteingabefelder platziert hat, werden die Schaltflächen für das Einsetzen von Bildern, Fotos, Musik und Filmen aktiv – aber nicht im Überschriftfeld. Das Geschriebene lässt sich nur formatieren, wenn der jeweilige Text selektiert wurde, ansonsten bleiben auch hier die zugehörigen Schaltflächen inaktiv. Die Skalierung und Verlinkung geschieht nach einem Doppelklick auf das bereits eingefügte Bild; dies muss der Anwender selbst herausfinden oder die Hilfe konsultieren. Was als saubere Trennung im Workflow gedacht sein mag, entpuppt sich für den Neuling als potenziell verwirrend. Gänzlich unbrauchbar ist die Sortierung der Musiktitel in der Editoransicht, die keine einstellbare Sortie-



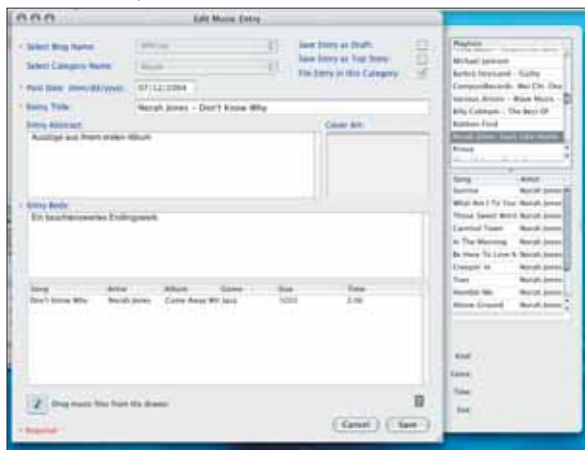
► **Stilvoll** Webstandards lernen leicht gemacht mit dem CSS-Editor in BlogWave Studio

rung, etwa in alphabetischer Reihenfolge, zulässt. Unverständlich ist auch, dass das nachträgliche Einfügen von Musiktiteln per Drag and Drop in einen als Musikbeitrag angelegten Artikel nicht unterstützt wird. Die konsequente Führung des Benutzers ist da den Entwicklern von BlogWave Studio wesentlich besser gelungen.

Flexibel und erweiterbar Positiv hingegen ist die Möglichkeit, die Symbolleiste wie im Finder anzupassen und mit eigenen Schaltflächen zu versehen. Praktisch ist darüber hinaus die Eingabe eines Beitrags inklusive mehrerer Bilder und Filme in einem Arbeitsschritt. Auch bei den Formaten ist iBlog weniger wählerisch als BlogWave Studio: In den Voreinstellungen lässt sich die Liste erlaubter Medien nach Belieben erweitern, sodass neben QuickTime-Movies auch MPEG-, AVI- oder Real-Filme eingefügt werden können. Interessant ist außerdem der Betrieb im Reader-Modus, mit dem die Applikation durch einen einzigen Klick zum RSS-Reader wird, der XML-Datenströme in eine lesbare Form bringt. Für ganz eifrige Autoren mag der größte Vorteil von iBlog gegenüber BlogWave Studio darin bestehen, mehrere Blogs anlegen und verwalten zu können. Auch hier ruft man aktuelle oder ältere Artikel über die Kalendernavigation beziehungsweise Volltextsuche auf. BlogWave Studio beschränkt sich auf einen Blog pro Software-Lizenz.

Mehrere Blogs unterstützt auch MarsEdit, das als Frontend für namhafte Dienste wie beispielsweise Movable Type, Typepad, Wordpress, blogger.com, blossom.com fungiert. Konzept und Bedienung unterscheiden sich aber geringfügig von den Mit-

▼ **Geschüttelt, nicht gerührt** Alben und Titel der iTunes-Sammlung stellt iBlog in seltsamer Sortierung dar



bewerbern: Textbeiträge werden in Form von XML-Strings per Remote Procedure Call direkt an den Webserver übergeben. Ganz fehlen die iLife-Integration und für den Neuling hilfreiche Funktionen wie Bildskalierung oder Filmkomprimierung. Das Anfügen von Medien wirkt damit etwas umständlich und setzt außerdem voraus, dass der verwendete Provider den Upload von Bildern unterstützt, was nicht bei allen der Fall ist. Zusätzlich muss beim Einfügen von Bildern und Filmen gleich der zutreffende Zielpfad eingetragen werden, sonst misslingt der Upload. Unerfahrene Anwender dürften hier schnell überfordert sein.

Textlastig, aber mit Profi-Features

Im Hinblick auf die Textbearbeitung kann das Programm hingegen mit mächtigen Profi-Funktionen beeindruckt: In Perl entwickelte Textfilter, die als BBEdit-Plug-in installierbar sind, verwandeln beispielsweise einen beliebigen Text in (X)HTML. Des Weiteren finden sich Trackback, Ping und ein Bookmarklet, das eine beliebige, aktuell im Browser betrachtete Seite als neuen Blog-Beitrag in MarsEdit lädt und zur weiteren Bearbeitung im

Editor öffnet. Ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber den Mitbewerbern ist auch die Unterstützung von AppleScript, dessen Leistungsfähigkeit im Zusammenspiel mit MarsEdit und anderen Applikationen die mitgelieferten Skriptbeispiele veranschaulichen.

Darstellung im Web Für die Veröffentlichung im Web genügt bei allen Kandidaten ein einziger Mausklick auf die entsprechende Schaltfläche. Das erzeugte Design ist schlicht, aber übersichtlich – für den Anfang also durchaus ausreichend. Geübtere Anwender, die sich schon mit HTML und Cascading Style Sheets befassen, werden sich aber kaum mit den vorgefertigten Designvorschlägen begnügen und die Gestaltung ihren Wünschen anpassen wollen. Dies unterstützen die vorgestellten Applikationen – bis zu einem gewissen Grad auch ohne tiefer gehende Webdesignkenntnisse. BlogWave Studio fasst das spätere Erscheinungsbild des Weblogs im Menü *Layout* zu Themensammlungen zusammen, deren Design sich stark an Apples Website orientiert. In der horizontalen Navigation am oberen Bildrand wechselt der Besucher zwischen



▲ **Schlicht, aber funktional** iBlogs standardmäßige Darstellung im Web gewinnt keine Designpreise, ist aber übersichtlich

den Kategorien der Beiträge mittels Rollover-Buttons. Die wahlweise links oder rechts erscheinende, vertikale Seitenleiste stellt den Kalender, die Linkliste und einige Extras dar. Dazu gehören zum Beispiel iChat-Status, Uhrzeit sowie eine Google-Suche und die neu hinzugefügten Beiträge, die in chronologisch absteigender Reihenfolge gelistet sind. Die Platzierung all dieser Elemente lässt sich mittels eines WYSIWYG-Editors ändern und sogar die Rollover-Buttons versieht man mit neuer Schriftart, -farbe und Rollover-Status, ohne hierfür eine Zeile HTML zu benötigen. Wer noch stärker eingreifen will, bedient sich des vorzüglichen CSS-Editors: Dort lassen

Überblick Blogger-Jargon

Editor

Werkzeug zur Anpassung von -> Templates oder zur Erstellung eigener Gestaltungsvorlagen.

Kommentare

Besucher des -> Blogs haben die Möglichkeit, Beiträge des -> Autors zu kommentieren.

Mehrere Weblogs

Beschreibt die Möglichkeit, mehr als einen Blog pro Host oder Software-Lizenz einzurichten.

mod_rewrite

Das Apache-Modul mod_rewrite erlaubt es, URLs so umzuformen, dass sie für Suchmaschinen besser les- und auswertbar werden. Beispiel:
http://blogtest.blogg.de/eintrag.php?id=1 wird zu http://blogtest.blogg.de/mein-eintrag/1.html

Moderation

Wenn -> Autoren an einem Blog arbeiten, können sie – je nach Berechtigung – Beiträge editieren oder im Web freigeben.

MySQL

MySQL ist eine -> relationale SQL-Datenbank. Sie gilt mit mehr als 4 Millionen Installationen und über 35 000 Downloads pro Tag als populärste -> Open-Source-Datenbank der Welt und wird zur Realisierung dynamischer Webseiten eingesetzt.

Open Source

Synonym für frei zugängliche Software oder andere Werke. Im Zusammenhang mit Software bedeutet dies, dass der Quellcode offen gelegt wurde und von jedermann im Rahmen der Open-Source-Lizenz modifiziert werden kann. Der Begriff Open Source beschränkt sich aber nicht auf Software, sondern kann auch auf Wissen und Information im Allgemeinen ausgedehnt werden.

PHP

Steht für Hypertext Preprocessor. Dabei handelt es sich um eine weit verbreitete, universell einsetzbare und Server-seitig interpretierte Skripting-Sprache. Aufgrund ihrer verhältnismäßig flachen Lernkurve, breiter Unterstützung für die

Einbindung von SQL-Datenbanken und ihrer freien Verfügbarkeit als Bestandteil der Open-Source-Initiative eignet sie sich hervorragend für Entwicklungen im Web. Mehr Informationen unter www.php.net

Ping

Eine automatisch gesendete Nachricht an einen Server, der über einen -> Trackback-Eintrag informiert.

Relationale Datenbank

In relationalen Datenbanken gespeicherte Daten werden in Tabellen verwaltet, die über Primärschlüssel und Fremdschlüssel miteinander verknüpft werden. Dadurch werden Daten relational: Sie werden in eine spezifische Beziehung zueinander gesetzt. Ein Beispiel aus dem Alltag: die Postanschrift. Die Postleitzahl ist hier der Primärschlüssel. Alle Anwohner eines Straßenabschnitts sind einer spezifischen Postleitzahl zugeordnet und stehen somit in einer spezifischen Beziehung zueinander, in diesem Fall einer 1:n-Beziehung (eins zu viele).

Überblick Blogger-Jargon

RSS

Rich Site Summary oder Really Simple Syndication beschreibt ein -> XML-basiertes Dateiformat für den Austausch von Nachrichten. Es wurde zur Verbreitung von Nachrichten zwischen Internet-Portalen geschaffen und wird heute in erster Linie für die automatisierte Benachrichtigung über erfolgte Updates eines Weblogs herangezogen. RSS-Leseprogramme ermöglichen es ihrem Anwender, immer auf dem neuesten Stand bezüglich einer Vielzahl von Internet-Inhalten zu bleiben, ohne jede Site einzeln besuchen zu müssen. RSS eignet sich außerdem zur -> Syndication von Inhalten.

SPAM

So heißt das Markenprodukt eines US-Nahrungsmittelherstellers, das als Synonym für geringwertige Ware steht. Im E-Mail-Verkehr bezeichnet der Begriff eine unerwünschte Flut von Werbemails.

sich vielfältige Style-Angaben für die einzelnen Elemente der Webinhalte setzen. Der CSS-Editor ist dabei so leicht verständlich aufgebaut, dass man ihn fast schon als autodidaktisches Werkzeug zum Erlernen von Cascading Stylesheets auffassen kann. Webprofis hingegen werden für noch umfassendere Änderungen die Funktion *Custom HTML* zu schätzen wissen, die in den Voreinstellungen allerdings zuerst freigeschaltet werden muss. Zwar bleibt die Seitenaufteilung in Kopf, Seitenleiste und Fußzeile weiterhin bestehen, aber innerhalb dieser Bereiche lässt sich der volle Befehlsumfang von HTML und CSS nutzen. Einziger Wermutstropfen: Es bleibt bei maximal einer benutzerdefinierten Stilvorlage, selbstdefinierte Themensammlungen werden nicht unterstützt. Diese Lücke schließt iBlog, das aber weit reichende Vorkenntnisse bei der Anpassung der Gestaltung an die eigenen Wünsche voraussetzt. Auch hier gibt es die grundlegende Einteilung in Header, Seitenleiste und Fußzeile, die im so genannten Navigation-Editor als reiner HTML-Code dargestellt ist. Eine Voransicht fehlt hier völlig, Änderungen sind erst in der Browser-Preview sichtbar. Anwender, die noch nie mit HTML-Quelltext oder wenigstens einem Webeditor wie Go-Live oder Dreamweaver in Berührung

Syndication

Bezeichnet die durch eine -> Lizenz autorisierte Verwendung von Inhalten. Im engeren Sinne beschreibt der Begriff die Zweitverwertung von Online-Inhalten durch einen Content-Anbieter. Der Unterschied zur bloßen Verlinkung von Inhalten besteht im Wesentlichen darin, dass die Primärquelle durch eine Lizenz geschützt ist.

Templates

Fertig gestaltete HTML-Seiten eines Providers oder einer Applikation, die als Grundlage für das Erscheinungsbild des eigenen Blogs herangezogen werden können. Idealerweise gibt es hierfür einen -> Editor, mit dessen Hilfe sich die Gestaltung den eigenen Wünschen entsprechend anpassen lässt.

Trackback

Beschreibt das gegenseitige Verlinken thematisch zusammenhängender Artikel,

die nicht dem gleichen Blog entstammen. Beispiel: Autor 1 verfasst einen Beitrag und aktiviert Trackback für diesen Artikel. Ein Besucher der Site (Autor 2) verfasst statt eines direkten Kommentars einen eigenen Beitrag in seinem Blog als Reaktion auf den gelesenen Artikel. Mit der Freistellung sendet er einen -> Ping an den Server des ersten Autors. Unter dem Originalbeitrag von Autor 1 taucht nun ein Trackback-Link auf, der auf den Beitrag des Kommentators (Autor 2) zeigt.

XML

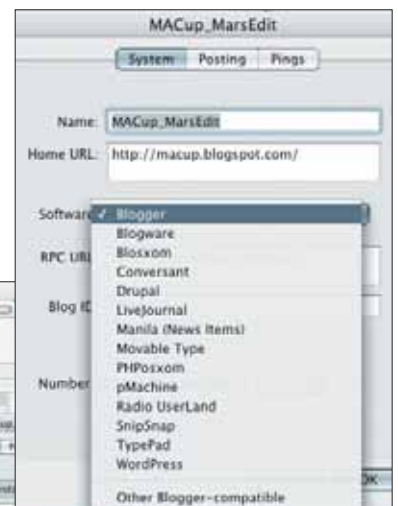
Die Extensible Markup Language (XML) ist ein von der W3C verabschiedeter Standard zur Erstellung strukturierter Dateien, die für Maschinen und Menschen gleichermaßen lesbar sind. Der wesentliche Unterschied zu HTML ist die konsequente Trennung von Inhalt und Darstellung. Weitere Informationen unter www.w3c.org

gekommen sind, werden hier vor Eingriffen zurückschrecken und kaum zu befriedigenden Ergebnissen kommen.

Eine Frage des Stils Der CSS-Editor für die Angabe von Schriftart, -farbe, -größe und Rollover-Status ist hingegen - wie die erzeugten HTML-Seiten - überraschend schlicht, bietet aber

eine Voransicht. Seine Möglichkeiten bleiben jedoch weit hinter denen zurück, die in BlogWave Studio zu finden sind. Dafür lassen sich aber für iBlog beliebig viele Stylesheets anlegen und unter eigener Bezeichnung speichern. Auch bei der grundlegenden Anordnung der Webinhalte hat der Anwender weit reichende Freihei-

► **Blogosphere** MarsEdit präsentiert sich als leistungsfähiges Frontend für populäre Blog-Provider



◀ **Marskenner** Anwender von MarsEdit sollten Vorwissen mitbringen, sonst sind sie schnell überfordert

ten, die sich aber nur mit guten HTML-Kenntnissen ausschöpfen lassen: Die Vorlagensammlungen unterscheiden unter anderem zwischen Hauptseite, Detailansicht pro Beitrag, Archivansicht und weiteren Seitentypen. Für jede dieser Seiten lässt sich ein Design festlegen, und zwar wiederum in Abhängigkeit vom jeweiligen Blog, sofern mehr als einer verwaltet wird. Bei näherer Betrachtung werden erfahrene Anwender erkennen, worin die eigentliche Stärke dieses Ansatzes liegt: Der im Editor enthaltene Quelltext ist reines HTML und JavaScript, durchsetzt mit einigen iBlog-spezifischen Variablen. Somit ist es möglich, für umfangreiche Designänderungen einen herkömmlichen grafischen Webeditor zu verwenden und den Quellcode wieder in den Editor zurückzuschreiben. Anwender, die über ausreichende Kenntnisse verfügen, werden aber kaum diesen Umweg wählen, sondern gleich die vorgefertigten Stylesheets im Verzeichnis *Benutzer/Library/Application Support/iBlog/Stylesheets* anpassen. Damit lassen sich schnell umfassende Änderungen der späteren Darstellung erzielen. MarsEdit verwendet ebenfalls nur ein so genanntes Preview-Template für jeden Blog, Sammlungen

lassen sich nicht erstellen. Die standardmäßig konfigurierte Vorlage kann man nach Belieben sehr differenziert ändern, was aber umfassende HTML-Kenntnisse voraussetzt. Die Verwendung von Stylesheets ist nicht vorgesehen; hier verlässt sich die Applikation ganz auf die Gestaltungsvorgaben des jeweiligen Hosters, was die Charakterisierung des Programms als Client beziehungsweise Frontend unterstreicht.

Fazit Für Einsteiger, die erst mal drauflosschreiben und veröffentlichen wollen, ist BlogWave Studio eindeutig die beste Wahl: Programmgestaltung, Benutzerführung, iLife-Integration und Publishing-Funktion sind ansprechend und übersichtlich. Auch ohne Vorkenntnisse erhält man rasch akzeptable Ergebnisse. Mit den Eigenschaften der Software folgen die japanischen Entwickler den Apple-typischen Standards in puncto Benutzerfreundlichkeit – gerade eine Software, die iLife-Anwender anspricht, muss diesen Anspruch einlösen. Wem das an Anwenderunterstützung noch nicht genügt, der findet auf den Seiten des Herstellers eine kleine Sammlung einführender Filme, nach deren Betrachten wirklich jeder mit

der Software umgehen können sollte. iBlog besticht seinerseits durch umfassendere Funktionalität, lässt aber hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit zu wünschen übrig. Darüber hinaus stellt sich die Frage, für welche Zielgruppe das Programm entwickelt wurde: Anfänger werden über die eine oder andere Eigenart stolpern, fortgeschrittene Anwender gleich zu professionellen Lösungen greifen, die größeren Funktionsumfang bieten. MarsEdit eignet sich in erster Linie für erfahrene Blogger. Das Programm versteht sich vorwiegend als lokal installiertes Frontend für eine Vielzahl von Blog-Diensten der ersten Stunde. Im Hinblick auf die Medienintegration ist es noch weniger benutzerfreundlich als iBlog, und die mächtigen Profifeatures, die es von den beiden Mitbewerbern unterscheiden, werden weniger Geübte kaum verwenden können. Wer hingegen tiefer gehende Kenntnisse hat, wird mit MarsEdit seinen Blogging-Workflow erheblich optimieren können.

Und Anwender, die einfach nur schreiben wollen, sind mit den Webformularen im Admin-Bereich der kostenlosen Blog-Hoster auch nicht schlecht bedient. *Werner Nieke*

Übersicht Blogging-Software

	BlogWave Studio 1.1.7	iBlog 1.4.1	MarsEdit 1.0
Hersteller (Info)	LittleHJ, www.littlehj.com	Lifli Software, www.lifli.com	Ranchero, www.ranchero.com
Preis (rund)	20 US-Dollar	20 US-Dollar für 2 Arbeitsplätze	25 US-Dollar für 1 Arbeitsplatz
Sprachen	Englisch	Englisch	Englisch
Ausstattung			
Mehrere Blogs	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Mehrere Provider	<input type="radio"/> nur .Mac	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Kategorien	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Bildformate	JPEG, GIF, PNG u.a.	JPEG, GIF, PNG u.a.	Verlinkung nach Upload
Filmformate	QuickTime Movies	beliebig erweiterbar	Verlinkung nach Upload
Ping	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Plug-ins	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Remote Procedure Calls	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Syndication/RSS	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Umfragen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Trackback	<input checked="" type="radio"/>	je nach Provider und Template	je nach Provider und Template
Statistik	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	je nach Provider und Template
eigene Vorlagensammlung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Template-Editor	WYSIWYG	Code-basiert	Code-basiert
AppleScript-Unterstützung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Bedienung/Handhabung	sehr gut	befriedigend	gut



● ja, ○ nein